

Meyer Zeitung



Ausgabe und Anzeigenannahme:
Römerstraße 23 (Ede).
Redaktion und Geschäftsstelle:
Pariserstraße 4 (Post No. 10).

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit der unentgeltlichen illustrierten Beilage „Sonntagsblatt“.
Bezugspreis vierteljährlich (im Voraus zahlbar) im Gebiete der deutschen Postverwaltung Mark 2.80;
mit dem Beiblatt „Meyer humoristische Blätter“ Mark 3.40. — Fürs Ausland Mark 7.50 bezgl. 8.10.

Anzeigen:
Die einfache Zeile 20 Pfg.
Reklamen:
Die Zeile in der Breite 50 Pfg.

Nr. 176.

Mey, Samstag den 1. August 1914

XXXIV. Jahrgang.

Gordj, Adlerflügel rauschen...

Fasler Welterschmerz umhüllt die diesmalige Wiederkehr des Todestages Bismarcks. O, Deutschland, hoch in Ehren, das der redenshafte Schläfer in der grünen Tiefe des Sachsenwaldes bereinst in den Sattel gesetzt, das vierzigjährige rastlose Friedensarbeit zur leuchtenden Raatlicher und völkischer Höhe geführt — laß jetzt alle deine Herzen erfüllt sein vom unverbrüchlichen Gelübde, des Bismarcks Erbes in seiner Zeit schwerer Prüfung treu zu wachen, den deutschen Gedanken leuchten zu lassen vor der Welt, äußerstenfalls im Zeichen des Kreuzes von Eisen es den Vätern in heldenmütigen Waffentaten gleich zu tun! Dann wird, wenn am 1. April 1915 der hundertste Geburtstag des Reichslänglers gekommen sein wird, sein Geist herüberleben aus verklärten Höhen und dankbar die unergänzten tapferen Nachfahren segnen, in festem Glauben der Sachsenwald drängen, wird eine höfliche Welt staunen über den, im Bewußtsein der Unschuld mit unerschütterlichem Willen zum Siege und der ganzen jörnigen Kraft eines verklärten Volkes errungenen Triumph.

Feinde ringsum! Kämpfende Gezeiten, groß in Doppeltgünstigkeit wie in neidischer Gehässigkeit. Nicht die erste Situation dieser Art ist es, die Deutschlands Geschichte weist. La-winengleich aber sollte noch stets der deutsche Volkes heilige Jörn zu Tafe, Lob und Verberben lebend in der Feinde dicke Scharen. Und niemals hätte von freudiger Anstaltung wohl-erworbener Rechte mit größerem Zug gesprochen werden können, als jetzt, wenn das Hundertmillionenvolk zur Rechten, das Vierzigmillionenvolk zur Linken vereint über Deutschland herfallen, um es herabzuschleudern von ragender Höhe.

Bestände kein Dreißig, dann müßte Deutschland in der-art bedrohlicher Lage sich genau so zur Wehr sehen, denn ihm soll jetzt unverkennbar ein Kampf um seine Existenz aufge-brängt werden, ein seit langem sorgsam vorbereiteter, ein Kampf, dessen Endziel die Verdrängung, ja die Vernichtung des europäischen Weltgewichts ist. Der Geschichtslehre späterer Tage bleibt es vorbehalten die Fäden reiflos aufzu-ziehen, die Deutschlands Widerstand heimlich und emsig zu un-gewöhnlich überaus wertvoll geschlungen haben. Für jetzt verbleiben die zweiwöchigen Kämpfe. Jetzt heißt es, fürcht-los den Tatsachen ins Gesicht sehen, unter Einwirkung der ge-samten nationalen Leistungsfähigkeit schändliche Pläne zurück-zuweisen.

„... unsere Diplomaten...“
... vorbereitenden unheil-vollen Ereignissen laufend Bericht nach Berlin erstattet haben. Doch wir dürfen uns beruhigt fühlen schon durch die Zusiche-rungen unserer Landesverteidigungsminister im Reichsparla-ment, daß unsere Schlagfertigkeit vollkommen sei, zu Lande wie zu Wasser. Wer deutsche Gründlichkeit, deutsche Soldatische Dis-ziplin und Durchbildung kennt, weiß, was das zu bedeuten hat. Auch das Ausland weiß es. Das es trotzdem das Spiel mit dem Feuer zum äußersten treibt, langsam den Säbel klirren läßt, mag auf sorglose Einschätzung der nichteuropäischen Zu-stände, in den Besitz und Interessenphären in Asien und Afrika, zurückzuführen sein. Eine Täuschung in dieser Hinsicht wäre ebenso verdiente wie erwünschte Strafe. Zweifellos muß Frankreich in Gorge sein, denn ihm ist für den Fall europäischer Vermittlungen ein allgemeiner Aufruf in Marokko angedroht. Rußland hätte einerseits damit zu rechnen, daß Finnland sich erhebt, um den verhassten Unterdrücker abzulösen, wobei wohl Schweden tatkräftige Hilfe leisten würde, andererseits den

Verlust der Mongolei zu gewärtigen, deren Wiedergewinnung bei der ersten, sich bietenden Gelegenheit ein so unternehmender Mann, wie der Diktator Chinas, Yuanshikai, sich gewiß ange-legen sein lassen wird. Daß die russischen Revolutionäre gegen eine fanatische Desperadopolitik der Militärpartei sich mit Bomben und Brandfakeln auflehnen würden, sollte wohl auch in Rechnung gestellt werden.

Doch wer könnte einem Verblendeten glaubhaft machen, sein Schiff sei durch Klippen gefährdet? Deutschland hat auch weder die Aufgabe noch die Neigung, solches zu tun. Deutsch-land beehrt so wenig, wie es droht. Ihm ist keine erregende Geste nachzuweisen, durch die Staatsorgane Rußlands und Frankreichs aber geht seit Wochen schon konvulsisches Zucken. Die Wirkung des bösen Gewissens!

Treibt der Dämon sie weiter, heißt er sie, den Segen der

Kultur, des Friedens holde Blüten in den Staub gestampfter Felder treten, bringt er unermeßliches Weh über viele Mil-lionen von Menschen, dann wird in alle Ewigkeit das Rains-zeichen verbercherischen Stirnen eingepreßt sein. Der Deutschen Stirn ist rein und bleibt rein. Sie trifft vor dem Richterstuhl der Geschichte kein Verdammungsurteil. Sie wollen nur fest-halten, was sie haben. Aber sie würden, wenn wirklich der schwerste Gang angetreten werden müßte, auf blutiger Wahnstarr-zu beweisen wissen, daß die modernen Hungen nicht der Kl-belungen Herr werden, daß es über des Deutschen Reiches Herrlichkeit noch nicht Abend wird. Je zahlreicher die Feinde, umso größer unsere Ehre.

Gordj, Adlerflügel rauschen. Empor die Herzen! Was auch kommen mag, in Sturm und Sieg, in Not und Tod: Deutschland über alles!

Elsass-Lothringen ist in Kriegszustand erklärt!

Es ist dies die Folge der politischen Ereignisse, die sich in der letzten Zeit derart angeipicht haben, daß „drohende Kriegsgefahr“ besteht.

Wir haben jeden Augenblick zu gewärtigen, daß der Mobilisierungsbefehl eintritt und es ist unsere Pflicht, den kommenden Ereignissen mit Zuversicht und Würde entgegenzutreten.

Für ein großes Volk, wie es das deutsche ist, geziemt es sich, alles anzubieten, um die Mobilisierung der Arme, sobald das Unabweisbare kommen sollte, zu fördern und zu beschleunigen.

An jeden einzelnen, der dienstpflichtig ist, wird vorwiegend in Würde die Anforderung ergehen, rasch und willig der Einberufung zur Truppe zu folgen.

So erheischt es das Wohl und Wehe unseres Vaterlandes!

Jeder Wehrpflichtige sehe daher unverzüglich seine Kriegsbekleidung nach und überzeuge sich, wann und wo er sich nach Eintreffen des zu erwartenden Mobilisierungsbefehls zu melden hat.

Wer inzwischen schon einen Befehlungsbesitz zur Einberufung erhalten und diese noch nicht ange-tritten hat, werde sich schleunigst seine Berufs-geschäfte und er durch Angehörige oder sonstige Ver-träuter besorgen lassen.

Wer keine Kriegsbekleidung oder Unabkömm-lichkeitsbescheinigung in Händen hat oder seiner Wehrpflicht nicht nachgekommen ist, und außer Kon-trakte steht, erkundige sich sofort auf dem Bezirks-kommando.

Keiner darf, sobald der Krieg erklärt ist, seinen Dienst verlassen für uns Deutsche in Elsass-Loth-ringen, die wir nicht an der Grenze wohnen. Wir haben das größte Interesse daran, daß der drohende Krieg nicht in unser Land hineingetragen wird, son-deru sich auf feindlichen Boden abspielt.

Gelingt uns dies, so werden wir die Härten und Opfer des Krieges um Vieles geringer empfinden!

Seitens des Bezirkskommandos Mey wurde uns gestern Nachmittag in der vierten Stunde obige Zuschrift mit nach-stehender Bekanntmachung des Gouverneurs zur sofortigen Ver-öffentlichung mittels Extrablattes zugefickt. Aus der Bekannt-

machung ist ersichtlich, daß die Gewalten in die Hände des Gouverneurs übergegangen sind. Wir können mit Befriedigung konstatieren, daß die Aufnahme der Er-klärung des Kriegszustandes in allen Kreisen der Bevölkerung mit größter Ruhe und Beherrschung aufgenommen worden ist. Wohl war sich jeder Einzelne der Schwere der Zeit wohl bewußt, doch willig wurde den Anordnungen der Militär-behörde Folge geleistet.

Wir bitten die Bürgerchaft von der Bekanntmachung des Gouverneurs genau Kenntnis zu nehmen:

Bekanntmachung.

Durch Kaiserliche Verordnung ist der Bezirk des 16. Armeekorps in Kriegszustand erklärt worden.

Die vollziehende Gewalt ist daher im Befehlsbereich der Festung Mey d. h. im Stadt- und Landkreis Mey und dem Kreise Kolben (ausgenommen den Kanton Wulendorf) an mich übergegangen.

Die Zivilverwaltungs- und Gemeindebehörden bleiben in Tätigkeit, haben aber melde Anordnungen und Auflagen Folge zu leisten. Die geliebte Polizei in dem Befehlsbereich der Festung wird dem Militärpolizeimeister unterstellt.

Ich sehe für dieses Gebiet die Gesetzesbestimmungen, die folgenden Artikeln der preussischen Verfassungsurkunde ent-sprechen, außer Kraft:

Art. 5 (Gewährleistung der persönlichen Freiheit); Art. 6 (Unverletzlichkeit der Wohnung); Art. 7 (Verbot von Aus-nahmegerichten); Art. 27 (Preß- und Redefreiheit); Art. 28 (Bestrafung von Preß- und Vergehen); Art. 29 (Versamm-lungsfreiheit); Art. 30 (Bereitschaft); Art. 36 (Verwendung der bewaffneten Macht zur Ausführung der Gesetze).

Ich erteile, was folgt:

1. Zur Untersuchung und Aburteilung der in dem § 4 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich vom 31. Mai 1870 und den § 9 und 10 des preussischen Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 namhaft ge-machten Verbrechen und Vergehen ist für den Befehlsbereich der Festung ein Kriegsgericht in Mey eingesetzt, das von mor-gen an in Tätigkeit tritt.

2. Hausausfugungen und Verhaftungen können von den dazu berechtigten Behörden und Beamten zu jederzeit vorgenommen werden.

Sämtliche Wirtschaftshäuser sind um 10 Uhr abends zu schließen.

3. Beamte und Bürger, die im öffentlichen Sicherheitsdienst tätig sind, tragen eine gestempelte schwarz-weiß-rote Binde mit dem Reichsadler um den linken Oberarm. Alle Zivilpersonen haben ihren Wessungen unbedingt Folge zu leisten.

tiefer, aufrichtiger Zuneigung mangelte. Immerhin konnte ihm der Verkehr mit einem früheren Bewunderer seiner Gattin nicht ganz unangenehm sein, er sah daher überhastet auf und wiederholte betroffen: „Hauptmann von Kölling — was w!“ er sei uns“.

„Uns besuchen, weiter nichts“, beschied sie ihm lakonisch. „Wo hast Du ihn getroffen?“

„Auf dem Tennisplatz. Du hast doch nichts dagegen?“

Gottfried schüttelte lächelnd den Kopf. „Warum sollte ich, wenn Dir der Hauptmann angenehm ist, Kind?“

Diese Worte klangen Inga verächtlicher. Sie lächelte und bemerkte überlegen: „D, mich langierst du wenig. Aber Ge-sellschaft mag ich haben. Ich bin kein Feindchen, kein Haus-angehörige, das dem Mann die Pantoffeln wärmt und den Schlafrock hält. Man muß die Männer nicht verwöhnen, mein Herr.“

Es sollte wie Scherz klingen, aber der Doktor sah, daß der Ernst hier im Hintergrund lauerte gleich einem Kobold, der mit Herzen und Empfindungen kein tödliches Spiel treibt. Zum ersten Male kam ihm der drittere Gedanke, verwöhnt habe sie ihn wahrlich nicht, aber er verließ ihn nicht Ausdruck, heute noch nicht, er brachte es nicht fertig, sie zu verlegen! Sie wartete auch gar nicht auf seine Antwort, sondern verabschie-dete sich mit einem süchtigen Kuße und eilte, wie von einer mächtig wirkenden Repulsionstrast getrieben, hinaus — sie konnte es nicht erwarten, fortzukommen aus dem Einzel ihrer engen Räume, aus der Hausimpulse, wie ihre Mama diese Art Leben vor einigen Tagen spottend getauft hatte.

Traurig blieb Gottfried zurück. Zum erstenmal seit seiner Verheiratung fühlte er sich wirklich unglücklich! Seit gestern abend war mit Inga eine Wandlung vorgegangen, wodurch und auf welche Weise, mußte er nicht, aber sie war da, das fühlte er! Ingas Wesen war kälter, härter, anmaßender und womög-lich noch reservierter geworden als vorher! Zweifel drängten sich in seinen naiven Sinn, ob sie denn auch wirklich Liebe zu ihm empfunden. — Eine wahre, tiefe Liebe, wie ich sie höge.“

Sie sagte er nachdenklich zu sich, „kann es nicht sein, oder sie könnte sich nicht so gegen mich benehmen! Oder hat sie jemand gegen mich eingenommen?“ Ihre Mutter oder ihr Schwager? Vergeblich rang kein lebender Geist nach Klarheit!

Sie abzuholen, machte er sich indessen pünktlich auf den Weg. Unterwegs fühlte er sich sogar wieder wehig werden, er ward fast von Reue ergriffen ob des Unrechts, das er ihr in Gedanken getan. ...

Kein Zweifel: es war eine andere Inga, die von jetzt ab an seiner Seite waltete. Der Verkehr, der in die ihr vom Schick-sal bestimmte oder vielmehr von ihr selbst erzwungene Lebenslage gebührend und willig einzufügen, war offenbar ausgefallen. Inga hatte den Ruf aus des alten Lebens verpürt und war

4. Alle Clubs und Vereine sind geschlossen. Vereine zu gemeinnützigen oder rein geistlichen Zwecken können durch besondere schriftliche Verfügungen des Kreisdirectors (Polizei-präsidenten) ausgenommen werden.

5. Ich verbiete:

a) Waffen, Patronen, Pulver oder Sprengstoffe zu verkaufen oder mit sich zu führen und Sprengstoffe aufzubewahren. Der Kreisdirector (Polizeipräsident) kann einzelnen Leuten ausnahmsweise das Tragen von Waffen gestatten.

b) Versammlungen und Anstellungen auf Straßen und öffentlichen Plätzen. Versammlungen in geschlossenen Räumen bedürfen der Genehmigung des Kreisdirectors (Polizeipräsidenten).

c) Blafate, Zeitungen, Extrablätter oder andere Schriften ohne vorherige Genehmigung des Kreisdirectors (Polizeipräsidenten) zu drucken, öffentlich zu verkaufen oder sonst zu verbreiten.

d) Alle Mitteilungen in der Presse oder in Privatbriefen über Truppenbewegungen, Transporte von Truppen oder Kriegsmaterial mit der Bahn, auf Flüssen oder Kanälen, über Befestigungsarbeiten oder sonstige militärische Maß-nahmen.

e) Jeden Verkehr durch Brieftauben und das Weherbergen fremder Brieftauben.

Wer Brieftauben besitzt oder fremde Brieftauben beher-bergt, hat das sofort dem Bürgermeister und dem nächsten militärischen Befehlshaber anzuzeigen und dabei Zahl, Farbe, Abzeichen, Aufbewahrungsort und Fluglinie der Tiere anzu-geben. Wer in den Besitz einer fremden Brieftaube gelangt, hat sie unverzüglich und ohne an ihr vorhandene Depeschen zu berühren, der nächsten Militärbehörde, oder, wenn keine solche am Ort ist, dem Bürgermeister abzuliefern. Dieser hat die Taube sofort und auf dem schnellsten Wege der nächsten Mil-itärbehörde, oder wenn ein Gendarm oder Grenzaufseher schnel-ler zu erreichen ist, diesem zu übergeben. Der Gendarm oder Grenzaufseher ist dann für ungünstige Weiterbeförderung an die Militärbehörde verantwortlich.

f) Das Bestehen von nicht militärisch betriebenen Einrichtungen für Fern- und Telegraphie auch wenn es sich um reine Empfangsstationen handelt. Wer der-artige Anlagen besitzt oder von ihrem Bestehen Kennt-nis hat, hat sofort dem nächsten militärischen Befehls-haber und dem Postamt Meldung zu machen, widrigen-falls er als Spion behandelt wird.

g) Die Benutzung von Kraftwagen, Krafttraktoren und Fahr-rädern. Von diesem Verbot ist ausgenom-men:

1. Wer sich, mit Gefellungsbesitz versehen, ohne wege und ohne Aufenthalt zum Gefellungsort begibt.

2. Der Führer eines Kraftwagens oder Krafttraktors, des der sich im Besitz einer vom Generalkommando 16. Ar-meekorps oder vom Gouvernement Mey ausgestellten Fahrerlaubnis befindet.

3. Jeder Kraftfahrer, der sich im Besitz einer von dem zu-rändigen Kreisdirector (Polizeipräsidenten) oder von einer Militärbehörde ausgestellten Fahrerlaubnis befindet.

4. Die Benutzung von Fahrrädern zu geschäftlichen und Berufs-zwecken innerhalb des Reichsbereichs von Mey, Ronnig, Gabsen, Longeville, und Ban St. Martin. Alle übrigen Personen, die Kraftwagen, Krafttraktoren oder Fahrräder benutzen, sind festzunehmen und der näch-sten Militärbehörde zuzuführen.

h) Die Verwendung von Luftfahrzeugen jeder Art, sowie die Benutzung von Lichtsignalen oder anderen Verständigungsmitteln.

Ueber landende Luftfahrzeuge ist an die nächste Zivil-(Orts-) oder Militärbehörde auf schnellstem Wege Mit-teilung zu machen. Die zuerst benachrichtigte Behörde läßt die Bemannung, sofern sie sich nicht als in deutschen Staats-dienst befindlich ausweisen kann, festnehmen und sie sowie das Fahrzeug auf Schriften, Karten, photographischer Apparat oder Aufnahmen usw. zu durchsuchen. Photographische Appa-

von ihm mitgerissen worden — es war nichts Möglicheres, Bewußtes in ihrem Verhalten, sie folgte dem mächtigen Triebe ihrer Gemüthsheit oder auch ihrer Natur — wer konnte das untercheiden? Sie lebte äußerlich, oberflächlich, zerstreut und Genuß suchend und von dem Gedanken irgend welcher Pflichten weit entfernt. Oder wenn sie sich irgendwelcher Pflichten durch ihre Ehe bewußt war, so mußte doch ihre Auf-fassung eine wenig erschöpfende, durchdringende sein, oder sie mußte wenig Betriedigung in ihrer Erfüllung finden. Sie malte, mußigte, los, machte Toilette, empfing Besuche oder machte Besuche, ging in Gesellschaft — auch nur der Versuch eines inneren Zusammenlebens mit ihrem Gatten war fallen gelassen. Ob sie sich in der neuen Späure wohl fühlte? Wer konnte es wissen? Nicht woher vielleicht wie sonst, aber sie konnte eben nicht anders, und ihr Mann wirkte keiner ganzen Art und Position nach nicht imponierend genug auf sie, als daß sie sich um feinetwillen besondere Rücksichten hätte auferlegen sollen.

Was er gewöhnlich, sie selber, beachte er ja; was sie durch ihre Betrat zu erlangen gewohnt, beachte sie — was konnten beide mehr von einander erwarten? Sie war selten unfreundlich gegen ihn, aber doch ziemlich gleichgültig — der beständige Verkehr mit Hauptmann von Kölling, der nun ein häufiger Gast in ihrer Wohnung war, wirkte offenbar auf ihre Empfindung wie Gottfried nicht günstig. Allerdings ohne daß Inga selber und der Doktor es wahrnahmen, denn Inga sagte ihr Verhältnis zu dem Hauptmann als ein rein freundschaftliches auf, und dieser benahm sich gleichfalls vollkommen alt Gentleman.

Gottfried litt innerlich sehr, ohne daß er sich äußerlich de-lagen mochte. Ohne daß er ein Heim sein eigen nannte, wie er sich getraut, erforderte die Unterhaltung dieses Heims keinen beheldenen Etat weit übersteigende Mittel. Um alles in der Welt wollte er nicht engherzig und kleinlich erscheinen, lieber arbeitete er vom frühen Morgen bis in die Nacht, und er würde es noch lieber getan haben, wenn er wenigstens eine Entschädigung dafür gehabt hätte!

Aber das war leider nicht nur der Fall — er zwel-felte auch, ob er jemals darauf hoffen dürfe.

„Ich kann Inga keinen Vorwurf machen“, schalt er sich oft, wenn Anmut und Graß in ihm aufzuflehen drohten. „Sie ist, wie sie ist! Sie ist ihres Vaters, ihrer Mutter Tochter — der Fehler liegt an mir. In meiner Verblendung und Unerschrocken-heit habe ich mich selber irreführlig! Direktor Fröhberg hatte doch vielleicht recht — es sind zwei verschiedene Weltanschau-ungen, die hier aufeinanderstoßen und zwischen denen wohl kaum je eine völlige Veröhnung möglich ist.“

Und doch liebte er sie noch immer mit der alten kümmerlichen Liebe — und in ihrer Gegenwart schwoll seine Brust, und der Gedanke, daß dieses herrliche Menschenbild ihm gehöre, er-füllte ihn mit unendlicher Genußnahme! (Fortf. folgt.)

16

(Nachdruck verboten.)

Der Lückenbüßer.

Roman aus der modernen Gesellschaft von Friedrich Thieme.

„Wir scheiden als Freunde, Frau Doktor?“ sprach er nach längerem Schweigen und schaute sie mit einem halb stehenden, halb auersichtlichen Blicke an.

„Aus Freunde.“

Freudig bewegt reichte er ihr seine Hand, sie erwiderte seinen Druck herzlich, doch mit Zurückhaltung.

„Und nun lassen Sie uns Blanche wieder einholen“, rief sie, ihren Schritt von neuem beschleunigend. Fräulein von Sohr und ihr Bräutigam hatten inzwischen den Halteplatz der Straßenbahn erreicht. Ingas Wagen war bereits in Sicht, eilig verabschiedete sie sich und lud die Freundin ein, sie recht bald zu besuchen.

„Aber von Herzen gern“, erklärte Fräulein von Sohr sehr bereit. „Ich komme schon morgen. Ich bin sogar sehr neu-gierig auf Deinen Haushalt. Wie wär's, wenn wir Dich nach-mittags wieder zum Tennis abholten?“

„A — etnetwegen.“

„Um drei.“

„Ja, um drei.“

„Wir kommen alle beide, mein Affessor und ich. Sind Sie auch mit von der Partie, Herr Hauptmann?“

Verlegen blickte der Hauptmann, der neuen die Gruppe getreten war, auf Inga.

„Ich weiß nicht“, murmelte er gedrückt.

Inga stand einige Sekunden mit fest zusammengezogenen Brauen. Dann sagte sie: „Bitte, mir fühl Sie willkommen.“

„Wirklich, gnädige Frau?“

„Als Freund, dessen Vertrauen ich genieße und der das meinige genießt“, erwiderte sie leise.

„O, gnädige Frau, Sie wissen gar nicht, wie glücklich Sie mich machen“, rief er ebenso. „Mir ist in diesem Augenblicke, als segneten Sie mich. Nun erst bin ich Ihrer Verzeihung ganz sicher.“

Er schaute ihr frohlockend und forschend zugleich nach.

Bei seiner Rückkunft am Spätnachmittag fand Doktor Major seine Frau in einem wunderbar sitzenden hellgrauen Tailormade seiner wartend.

„Willst Du ausgehen, Inga?“

„Ja, mein Freund. Ich möchte Mama und Papa besuchen.“

„Nod vor dem Abendrot?“

„Es wird sonst zu spät. Wir können doch draußen spielen.“

„Unmöglich, Kind — ich habe Dir den gestrigen Abend ge-widmet, heute kann ich beim besten Willen nicht fort. Morgen

müssen die Schüler ihre Hefte zurückerhalten — sie sind noch nicht corrigiert.“

„Wie dumm — so kannst Du mich nicht begleiten?“

„Gottfried kann ratlos vor sich hin.“

„Es ist unmöglich“, resolvierter er endlich.

„So muß ich leider allein gehen“, entschied sich Inga schnell.

„Wollen wir nicht wenigstens zusammen Abendrot essen?“

„Ich sagte Dir schon, es wird zu spät. Das Mädchen ist instruiert, sie wird Dich besorgen, was Du brauchst. Kannst Du mich wenigstens abholen?“

„Das will ich gern, mein Herz. Ich kann ja hinterher noch etwas arbeiten.“

„Arbeiten und immer arbeiten“, äußerte die junge Frau unzufrieden.

„Aber Herzen, das ist nun einmal der Männer Los!“

„Nicht aller“, rief sie heftig. „Männer, die keine Zeit für ihre Frauen haben, sollten nicht heiraten. Soll denn eine Frau gänzlich dem Leben walet sagen?“

„Aber, liebe Inga —“

„Wahrhaftig, ich langweile mich. Ich will wieder mehr als bisher in Gesellschaft gehen. Ich will auch Gesellschaft bei uns haben.“

„Alles, was Du willst — im Rahmen unserer Verhält-nisse.“

Ingas Gesicht überzog der Hauch der Scham und des Jorns.

„Laß mich nichts mehr vom Rahmen unserer Verhältnisse hören, Fried — es ist Dein drittes Wort. Du machst mich ganz nerods fertig.“

„Nichts liegt mir ferner, als Dich zu tranken, mein Lieb, Du bist aufgeregt und überreizt. Warst Du heute auf dem Sportplatz?“

„Gewiß — und gehe morgen wieder hin.“

„Wenn Du dadurch etwas Abwechslung hast, so freut es mich.“

„Blanche von Sohr und ihr Bräutigam holen mich ab — und Hauptmann von Kölling“, legte sie nach kurzem Zaudern hinzu. Dabei blickte sie ihm mit einer Miene, die sogar etwas Herausforderndes an sich trug, ins Gesicht. Sie war doch nicht ganz ruhig darüber, wie er die Mitteilung aufnehmen würde, und doch war sie von vornherein entschlossen, sich einem etwaigen Widerspruch von seiner Seite unter keinen Umständen zu fügen.

Der Doktor dachte aber gar nicht an Widerspruch. Er war ja in das Verhältnis, in welchem sie zu dem Hauptmann ge-handelt hatte, gar nicht eingeweiht. Er wußte nur, daß Kölling sich um Inga bemorben hatte und doch nichts aus der Sache geworden war, wie er annahm. weil es beiderseits an

Sommertheater in Metz
(Hotel du Nord.)
Sonntag, den 2. August 1914:
Anfang 7 Uhr
HASEMANN'S TÖCHTER
Lustspiel von Ad. L'Arronge.
Montag, den 3. August:
Anfang 7 Uhr
DAS BUCH EINER FRAU
Lustspiel von Lothar Schmidt.

Telefonruf für Auto:
596!
Auto-Taxameter Nr. 7 und Mietsauto
Alfred Cully, Hohlenhofstrasse 9.

BEI BARZAHLUNG 10% RABATT
und ausserdem Gewährung einer
Umsatzprämie bis zu 10% steigend

Firma Gebr. Braun
Möbel-Magazine
Möbel, Sammlerstücke, Porzellan, Kunstgegenstände, etc.

Das ganze Kaufgeld zurück-
zuerstatten, ohne gelieferte Waren zurückzufordern.
Langjährige Garantie.

A. Dreisch
Metz, Fort Mosel 15
Telephon 1067

Infolge günstiger Abschlüsse mit leistungsfähigen Fabriken bin ich in der Lage

1 Wandbadeofen
mit Brause aus Kupfer u.

1 Stahlbadewanne
innen u. aussen weiss emailiert, Ab- u. Ueberlauf zum Gesamtpreis v. 140 M. an zu liefern.

Lieferant staatlicher und städtischer Behörden. Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Restaurant
in bester Lage der Stadt zu vermieten. Zu erst. in der Ausgabestelle.

Schöner Laden
mit 65 Quadratmtr. groß, mit großem anstehenden Zimmer, Pfeilerstraße 34, im Zentrum der Stadt gelegen, gute Geschäftslage, ist sofort oder später zu vermieten. Die Halle wird erst auf Wunsch modern hergerichtet. Auskunft erteilt H. Krause, Herzogstraße 6.

Die Wirtschaft „**Österreichs Garten**“ auf der Friedhofinsel ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Zu erst. in der Ausgabestelle.

Lagerplatz
mit Gleisanschluss, zwei große Schuppen, Stallung und Wohnhaus, am Güterbahnhof Metz, ca. 4000 Quadratmtr., sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Auskunft bei **Kannengießer, Richterstr. 8 in Esplanade bei Metz.** 18958

Haus
zu vermieten in einem Vorort, mit Garten, großer Stallung, kann auf Wunsch wieder in zwei Wohnungen geteilt werden, die von Herrn Oberlin, Koch, Dr. Regt. 9 und Herrn Oberlin, Klaus, Metz-Gem.-Weg, 11 bewohnt waren. Zu erst. in der Ausgabestelle.

Stallung
für 3 Pferde, auch einzeln, sofort zu vermieten, Herzogstraße 7, Näheres bei der Pflanzenerin im Hause oder bei dem Verwalter, **H. J. Jansen, Bärenstraße 8.**

Remise,
Garage, ganz oder geteilt sofort zu vermieten. Näheres **Leuen, Obernstraße 41.** 17978

Wie neu wird Leder
mit **Beitel's** Salinid-Gallein gewaschene Stoff jeden Gegendes, vorzüglich in Bat zu 65 und 30 Wfa. bei **H. Gohmann, H. u. W. Bank.** 7961

Neuen Schuhhandlung
Carl Pfing, Totenbrüderstr. 8. Näheres Auskunft per Telefon 287 oder bei der Frau **Beitel, Pflanzenerin, Haasstr. 18, 1. Et.** 18044

Zum 1. Oktober
4 gr. Zimmer, 1 Küche, 1 Bad (kompl.), Keller, Speicher, Garagenanteil u. Stallung zu vermieten. Bei **H. J. Jansen, Bärenstraße 2, 2. Et.** 17900

Ladenlokal
prima Etage, Diederhofenerstraße 25, und schöner Laden Diederhofenerstr. 27, sofort zu vermieten. Näheres zu erst. bei **Dieterich, Metzgerstr. 37.**

Marthastift
Klein für stilles Wohnen
Mozartstrasse.

STRASSBURGER GELD-LOTTERIE
3337 Goldgewinne zus. M. 50000
1. Prämie 15000
1 Hauptgewinn 10000
3335 Gewinne 25000
Lose à M. 1,- 11 Lose M. 10
Porto u. Gew.-Liste 25 A mehr durch Lose-General-Debit **FR. KAPPLER, METZ** und alle Verkaufsstellen.

Man merke sich:
Gegen **Näherraugen** verwendend man ausschließlich **Dr. Duves Spezialmittel** 80jähriger Erfolg. 60 Pfg. Auch der wütendste **Zahnschmerz** verschwindet bei Gebrauch v. **Kalmodont**. 60 Pfennig. 16926
Übermässigen **Fuss-Hand-Achselchweiss** mit seinen unangenehmen Folgen beseitigt im **Na Sodosan**. 1.50 Mark und 3.- Mark. Gegen **Sommerprosser** kann verwendet man **Grünvalg**, ein Versuch überzeugt.

Niederlage: Adlerapotheke
Metz, Palaststrasse, Telephon 1611.

Internationales Detektiv-Büro.
Metz, Kaiserstr. 8. 1. Et. Erfolge, Beobachtungen unter strengster Diskretion. 16412

WAGNER'S G. W. STERNSEIFE
die beste Haushaltungs-Seife
Nur in Stücken von 500 und 250 gr.
Gebr. Wagner Merzig Saar.

Philipp Schmidt
Spezialgeschäft für Gas- Wasser- und Dampfleitungen
Badeeinrichtungen
Klosetanlagen, Wascheinrichtungen Gas- und Dampfheizung
Gassparkoehapparate Gaslampen
erstklassige Waren, billige Preise, soliste Referenzen, Reparaturen, Aufrechnung bei

Philipp Schmidt
Fasanenstrasse 11 Laden, Strassenbahnhaltestelle
Wurstwaren!
Metzwurst zum Rohessen 0,75 M
Metzwurst a. Rosten 0,80 M
H. Kaiserjagdwurst 0,95 M
H. bell. Breikopf 0,95 M
Braunwurst 0,85 M
Blodwurst, fett u. rot 1,05 M
Salamiwurst, fett u. rot 1,05 M
Jerkelwurst, fett u. rot 1,05 M
sowie alle Kochwurstsorten zu billigen Preisen. Ausf. Preisliste gratis u. franco. Versand (ab. Duant. per Nachnahme. Einem Wurstwaren sind ausserdem **Rind- und Schweinefleisch** hergestellt. 11734
Werkzeuge **Buch-Jadezier**, **Bertrand 7, Dörmersstr. 35**

Nerven.
Lenden Sie an Nervosität, Schlaflosigkeit, Schwindelanfälle, so wenden Sie an grossen Erfolg **Apotheker Mrs Special Nervosin** an. 18405
Generaldepot:
Central-Apothek, Georgenbrückenstr. 16-18

Apfelwein,
1. Qualität, glanzhell, per Liter 25 Pfg. versendet in Weißfässern v. 40 Liter an **Joh. Jos. Aug. Apfelwein-Retzerei, Hilsingen (Saar), Station Metz.** 2652

Papierstoffwabe
mit **Reinigungsapparat**, moderner **Reinigungsapparat**
Max Kroll, 10 Priesterstraße 10, **Bombardier-Strasse.**
Jeden Kasten abgeleitet **Kleider.**
Gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Socken und Schuhe, Waffen und das, kauft zu den höchsten Preisen.
C. G. Schindler, Metzgerstr. 80/81. Auf Wunsch komme ins Haus

Erste Metzzer Anifombosenfabrik nach Mass
Einheitspreis Mark 16,50 und 18,50
lange oder Stiefelhosen. Spez. Reithosen, in Breschen und Russischer Form.
Die Arbeiten werden auf meiner Werkstatt unter meiner persönlichen fachmännischen Leitung hergestellt, und kommt los erstklassiges Material zur Verwendung. Viele Anerkennungs-schreiben aus allen Offizierskreisen Tel. 2021
Schubert & Brumm
Priesterstrasse 27. 9801

Erste Metzzer Anifombosenfabrik nach Mass
Einheitspreis Mark 16,50 und 18,50
lange oder Stiefelhosen. Spez. Reithosen, in Breschen und Russischer Form.
Die Arbeiten werden auf meiner Werkstatt unter meiner persönlichen fachmännischen Leitung hergestellt, und kommt los erstklassiges Material zur Verwendung. Viele Anerkennungs-schreiben aus allen Offizierskreisen Tel. 2021
Schubert & Brumm
Priesterstrasse 27. 9801

Diebes- und feuersichere Kassetten
für Wertpapiere, Geld, Schriftstücke
9.00 10.50 11.50 13.00 14.50
D. Bleyler-Willms, Palaststrasse 14.

Privat-Pension
empfehlen preiswerten Mittags- und Abendbisch, Bachstraße 7, Barriere.

la. Benzin
für Luxusautomobile u. Motorräder mit Oktroi ab Garage 38 Pfg. pro Liter. 13392
Metzer Automobil-Zentrale Meess
Metz, Nanzigerstrasse.

Heirat
suchen über 100 Damen, mit 1000 bis 120000 Vermögen durch **Karl Hemmerger, Hilsingen i. Loth.** 18485

Während der Ferien
Nachhilfestunden für schwache Schüler.
V. Mayaux, Dipl. Lehrer a. D.
Moranstrasse 1.
Nach den Ferien
Mittagstisch und Beaufsichtigung der Schularbeiten. 18921

Darlehen auf Wechsel
in Verbindung mit **Verleumdungssachen**, von **Seidner**, **Dieterich**, **Di. unt. N. 614 an Dörmersstr. u. Bader, H. u. W. Strasse 1. Et.** 8102

Zur Vorbereitung für die **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung** 20015 nimmt das **Metzer Lehr-Institut** von **Dr. Haenle** Prinz Friedrich Karlstrasse 14 Anmeldungen an. Beginn 1. Oktober. Sprechstunden von 2-14. September ab von 10 bis 12 tagl., vom 15. Sept. ab von 8-5.

Uebung!
Prima ganz harte bestrote **Galami**
beste haltbare Winterware, pilant im Geschmack, aus feinst. Rind- u. Schweinefleisch, 1 Pfund 1 M.; desgleichen feinste **Metzwurst**, 1 Pfund 70 Wfa., geräucherter **Jagdwurst**, 1 Pfund 60 Wfa. ab hier. 14227
Jeder Besuch führt zur baldigen Beschaffung. Versand nur gegen Nachnahme.
J. Schwarz, Bierbrennerei, Metz, Diederhofenerstraße 12, Telephon 1674.

Damen u. Herren Meissner & Heldrich
den Besuch d. Handelsschule Saarbrücken 3 Salzbadstr. 16
Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf
Viele Anerkennungen
Verlangen Sie Prospekte

Erste Metzzer Anifombosenfabrik nach Mass
Einheitspreis Mark 16,50 und 18,50
lange oder Stiefelhosen. Spez. Reithosen, in Breschen und Russischer Form.
Die Arbeiten werden auf meiner Werkstatt unter meiner persönlichen fachmännischen Leitung hergestellt, und kommt los erstklassiges Material zur Verwendung. Viele Anerkennungs-schreiben aus allen Offizierskreisen Tel. 2021
Schubert & Brumm
Priesterstrasse 27. 9801

Erste Metzzer Anifombosenfabrik nach Mass
Einheitspreis Mark 16,50 und 18,50
lange oder Stiefelhosen. Spez. Reithosen, in Breschen und Russischer Form.
Die Arbeiten werden auf meiner Werkstatt unter meiner persönlichen fachmännischen Leitung hergestellt, und kommt los erstklassiges Material zur Verwendung. Viele Anerkennungs-schreiben aus allen Offizierskreisen Tel. 2021
Schubert & Brumm
Priesterstrasse 27. 9801

Ankauf
von gebrauchten **Oesen und Herden**
zu den höchsten Preisen, sowie gebrauchte **Oesen** und **Herde** zum Verkauf stets auf Lager.
Val. Bauer, Dienstadtung, Kleine Bingenstraße 31.

Patentanwalt Dr. Hauser
Strassburg i. Els. Neue Strasse 22, Tel. 1787, Einziger in Elsass-Lothringen wohnender Patentanwalt. 904

Versteigerung zweier herrschaftlicher Wohnhäuser zu Luxemburg-Babouf.
Am Donnerstag, den 20. August 1914, um 8 Uhr nachmittags läßt Herr Anton Zimmer, Ornamentik zu Luxemburg, öffentlich gegen Borg unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen veräußern: Zwei prachtvolle, aneinander gelegene, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete **Willen**

gelegenen auf der Gemarkung der Gemeinde Höllicher, in der **Willesstrasse** Nr. 38 und 40.
Diese **Willen** (allseitig freilegend), begreifen außer schönen großen Vorgärten, Balkone, Terrassen, hohe helle Keller und Speicher, 11 bzw. 18 schöne große Zimmer.
Gas- und Wasserleitung auf jedem Stockwerk.
Zwei Wasserzisternen.
Anschluß an den **Abfluskanal.**
Haus Nummer 40 besitzt außerdem zur **Strasse** 1900 einen 9 Meter breiten Anbau auf 15 Meter Tiefe, sich eignend als **Werkstätte** und **Lagerräume.**
Wegen ihrer außerordentlich vortheilhaften Lage, ca. 200 Meter vom **Zentralbahnhof** Luxemburg entfernt, eignen sich vorbedachte **Wohnhäuser** vorzüglich als gute **Kaufobjekte**, **Restaurants** oder **Büroanstellungen**, auch für **Hotel** oder **andere** **Engros-Geschäfte** jeder Art.
Die **Versteigerung** findet statt zu **Luxemburg-Babouf** im **Ca. S. Mousel-Stolz, Joseph Jundstrasse, Metz**, den 5. Juli 1914.
Eug. Knopp, Notar.

Schriftl. Arbeiten
Schriftl. **Arbeiten** und **Wisa.**
Arthur Grunewald
Goldhdm., Dtr. 10, 1. Etage. **Telephon 1451**

Klinik für Nervöse.
Nervenzur Dr. Witry Metz 10836
Kaiser Wilhelmring 40.

Für Kinder
ist die beste Seife die echte **Stedenpferd-Buttermilch-Seife**
jüngeres, hartes Tier, 1 1/2 Jahr alt, preiswert zu verkaufen. **Bamberger, Metzgerstr. 15, 15457**

Deutsche Dogge
jüngeres, hartes Tier, 1 1/2 Jahr alt, preiswert zu verkaufen. **Bamberger, Metzgerstr. 15, 15457**

Private Mittagsisch
conf. auch **Abendbisch**, 18847
Rheingartenstr. 3, 1. Etage. (Vorl. Meil.)

Defekte Rolladen Jalousien,
repariert sachgemäß
Bruno Straube, Esplan. Kaiser Wilhelmstr. 70
Telephon 1009

ZIEHUNG SODON 14. u. 15. AUG. 1914
GROSSE-METZER GELD-LOTTERIE
zu Gunsten des Krankenhauses **MATHILDENSTIFT - 4419 Geldgewinne M 120000**
HAUPTGEWINN M 50000
10000 Gewinne M 10000
4417 Gewinne M 60000
PREIS DER LOSE 3 M
Porto u. Gew.-Liste 25 A mehr durch Lose-General-Debit **FR. KAPPLER, METZ** und alle Verkaufsstellen.

Heiratspartien
für rasch einschließende **Herren**
Waise, 21, 120 000 Verm., **Bienerin**, 21, 50 000 Verm., **19. Jähr.**, 100 000 Verm., **Ballwalle** 80 000 Verm., **21. Jähr.**, 100 000 Verm., **u. noch viele 100 andere reiche Damen.** **Herren** a. ohne Vermögen, **erhalt.** **loftentloste** **Ausfunft** bei der **größten** **intern.** **Gebermittl.** **Schleifinger, Berlin 18.** 19627

Zahn-Praxis
von **U. Lambert.**
Gegründet im Jahre 1858.
Bischofstrasse 5, Metz.
Sprechstunden v. 9-6 Uhr.

Arbeiten
Schriftl. **Arbeiten** und **Wisa.**
Arthur Grunewald
Goldhdm., Dtr. 10, 1. Etage. **Telephon 1451**

Klinik für Nervöse.
Nervenzur Dr. Witry Metz 10836
Kaiser Wilhelmring 40.

Auskunftei M. Sebastiany
METZ
Karolingerstr. 11, 1. (gegenüber der Hauptpost)

Heiraten Sie nicht
bevor Auskunft über zuk. Person und Familie, ob Vermögen, Herkunft, Vorleben etc. **Ermitzt** u. **Beobachtet** in allen Prozessen, **Ehescheid.** **Aliment.** **Globus** **Metz**
Kaiser Wilhelmring 40.

Private Mittagsisch
conf. auch **Abendbisch**, 18847
Rheingartenstr. 3, 1. Etage. (Vorl. Meil.)

Barfeld
100 Wfa. an verleiht
discret, reell u. schnell
Ratenrückzahlung
Privatbankier **Heinrichmann, Berlin, Bismarckstr. 4.** **Handelsgericht** eingetragen. **Glinde** **Danzig**, seit 18 Jahren. **Wohl** **erst** **bei** **Wassnagel**. **Bedingungen** **umföngl.** **u. frants.** 19078

Schwarzer Seidenschal
am Mittwoch morgen gefunden.
Zu erfragen **Goldkopffstraße 17, Berger.**

30 Mark Belohnung
ertheile ich, wer mir eine sichere Stellung auf ein Rechnungsbureau oder dergleichen befolgt.
Sich wenden an **E. Müller, Alvingen, Bahnhofstr. 4.** 20018

Junger Wolfshund,
auf den Namen **Süß** **Hörnd.** **entlaufen** u. **Abzugeben** gegen **Belohnung.** **C20023**
Fuchsbad, Hammerplatz 6-8.

Fürstliche Brauerei Köstritz
braut seit länger denn 300 Jahren das weltberühmte **Köstritzer Schwarzbier**, das mit goldenen Medaillen und vielen Auszeichnungen im In- und Auslande ausgezeichnet ist. **Köstritzer Schwarzbier** ist ein wirklich erprobtes, von **erfahrenen** **Autoren** **anerkanntes** **Kraft- und Gesundheitsbier** für **Kranke, Schwache, Nerven,** **Müde, Nüchternheit** u. **hülende** **Mütter.** - **Gesunde**, die **körperlich** **oder geistig** **angestrengt** **arbeiten**, sollten als **bestes** **und bestmöglichstes** **Gesundheitsbier** **Köstritzer Schwarzbier** trinken. **Biel** **Getraut**, **wenig** **Wassers,** **nicht** **schwer** **zu** **trinken.** **Sein** **Einfluss** **auf** **das** **gese.** **Köstritzer** **Effekt** **mit** **den** **Fürstlichen** **Wappen.**
Nur echt bei **H. J. Josten, Biergroßhandl., Metz, Trankplatz 8, Telephon 60** und in den durch **Plakate** **kenntlichen** **Verkaufsstellen.** 80201

Geld-Darlehen
evtl. ohne Bürgen, monat. Ratenrückzahlung gibt Selbstgehor. Näheres **Munstein, Metz, Nanzigerstr. 7, 1. Restorantmarke erw.** 19667

Break
fast neu, sehr wenig gefahren. Zu erst. in der Ausgabestelle. 18251

Damen
finden fr. Anfn. u. Hat bei **Fran Riss** **Knechtchen** u. **Saarbrücken, Kuehnberg 14** **Consultation** **täglich** **von** **9-5** **Uhr**
Damen, die ihre **Niederkunft** **erwarten**, finden **Aufnahme** **bei** **Frau** **Schneider, Hebamme, Luxemburg, Petrusstraße 21, Grund. Billige Preise. Strengste Diskretion.** 712

Ramen
welche ihrer **Niederkunft** **entgegen** **sehen**, finden **freundliche** **Aufnahme** **bei** **Frau** **Witwe** **Stein, Hebamme, Metz-Plantieren, Strassburgerstr. 30, Telephon 418.** **Strengste** **Diskretion** **zugesichert** **und** **Verpflegung** **der** **Kinder.**

Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, findet in einem hiesigen **Warenhaus** unter **günstigen** **Bedingungen** **Anstellung.** **Wo**, **sagt** **die** **Ausgabestelle** **d. Bl.** 19956

Maschinendirektor und Maschinendirektorinnen
welche flott und perfekt an der Maschine arbeiten, sowie beides Sprachen mächtig sind. Offert. sub **N. 19613** an die **Ausgabestelle.** 19879

Angesehene Versicherungsanstalt (Feuer-, Glas- und Einbruchdiebstahlversicherung) sucht für Metz und in der Umgegend tücht. **Vertreter**
Sichthe Besuche werden gewährt, **Reisentante** **betrieben** **ihre** **Briefe** **unt.** **E. M. 1521** **an** **Heinrich** **u. Bogler, H. u. W. in** **Strasbourg i. El.** **14** **senden.** 19614

Chauffeur
ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später. 208
Automobilhaus Otter
Ottendorf in Baden.
Agent **ges.** **ev.** **Bergl.** **300** **Wfa.** **Agent** **H. Jürgen** **u. Co., Bismarckstr., Hamburg 22.** 20023

Dienstmädchen
welches alle Hausarbeiten versteht, gegen hohen Lohn sofort. **Diederhofenerstr. 12** im **Laden.** 20003

Dienstmädchen
von kinderloser Familie für sofort. **Zeugnisse** **verlangt.** **Zu** **erst.** **Ellenbethstr. 6.** 19970

Kantinenverkäufer
mit guten **Zeugnissen** **sucht** **Stellung** **sofort** **oder** **1. August.** **Off.** **unt.** **H. A. 19830** **an** **die** **Ausgabestelle.**

sucht Beschäftigung
tansüber. **Eisstraße 12, 2. Et.** 19971

Kaninchen-, Ziegen- und Geflügelzuchtverein Montigny.
Unsere am 2. August in der **Villa Panorama** **angesagte** **Ausstellung** **ist** **bis** **auf** **Weiteres** **verföoben.** **C20017** **Der** **Vorstand.**

Verein ehemaliger des Königl. Bayr. 4. Infanterie-Regts.
Die auf **Sonntag**, **den** **1. August**, **bestimmte** **Verammlung** **wegen** **unvorhergeseher** **Umstände** **wegen** **erst** **am** **Freitag**, **den** **14. August**, **abends** **8 1/2** **Uhr** **im** **Verins-** **lokal** **statt.** **Der** **Vorstand.**

Verein ehemal. 8. Bayeru Metz.
Zur Teilnahme an der **Gedenk-Feier**
des **Kolonialtruppenvereins** **Metz** **verlammen** **sich** **die** **Kameraden** **am** **Sonntag**, **den** **2. August**, **nachmittags** **1.30** **Uhr**, **im** **Verins-** **lokal** **zur** **Abholung** **der** **Fahne.** **Angung** **schwarz**, **Orden**, **Ehren-** **und** **Verinsabzeichen** **sind** **anzulegen.** **Dienstag**, **den** **11. August**, **abends** **9 Uhr:**
Monats-Verammlung
im **Verinslokal.** 20024
Um **zahlreiche** **Erföshenen** **bittet** **Der** **Vorstand.**

Krieger-Verein Metz.
Zur Teilnahme an der **Gedenk-Feier**
des **Kolonialtruppenvereins** **Metz** **und** **Umgebung.** **Um** **zahlreiche** **Beteiligung** **bittet** **Der** **Vorstand.**